

Chem 16 IsTry

Die Zeitschrift des Fachschaftsrates Chemie

Nichts als die Wahrheit

Neue Interviewserie gestartet!

Paradies-ische Zustände!

"Der Neue" in der OC

Headline diesmal in Grün

**WER IST DAFÜR
VERANTWORTLICH?**

+++NEU NEU NEU+++JETZT KOSTENLOS ERHÄLTLICH+++TAKE ONE, GET ONE FREE!+++

Impressum:

ChemIsTry, Ausgabe 16, Wintersemester 2014/15, 27.11.2014

Redaktion:

Nikolai Sitte (ns),
Anke Hillebrand (ah),
Prof. Dr. J. Paradies (jp),
Svenja Tuxhorn (st),
Fabian Kollmann (fk),
Marina Huber (mh),
Prof. Dr. G. Henkel (gh)
Gruppe an Erstsemestern (es),

Bilder:

Titel: FSR Chemie
S.2/8/14/32: www.phdcomics.com
S.3/7/11/24-26/31/34: FSR Chemie
S.9-10: JCF Paderborn
S.11: Initiative Chemie im Dialog
S.12: Prof. Dr. Paradies
S.13: Prof. Dr. Kitzerow
S.16-18: Svenja Tuxhorn
S.19-20: Dr. A. Hoischen
S.21/23: Studentenwerk Paderborn
S.27: Prof. Dr. Grundmeier

Layout:

Nikolai Sitte
Philipp Dierks

Herausgeber:

Fachschaftsrat Chemie
Universität Paderborn
Warburger Straße 100
33098 Paderborn
fachschaft@chemie.upb.de
<http://fs-chemie.upb.de/>

Korrektur:

Anke Hillebrand
Nikolai Sitte
Philipp Dierks

Chefredakteur:

Philipp Dierks

Druck / Auflage:

Wir danken dem JungChemikerForum Paderborn für die finanzielle Unterstützung, die den erneuten Farbdruck dieser ChemIsTry ermöglichte. Vielen Dank!

Mitglieder des Redaktionsteams, des Fachschaftsrates und des erweiterten Rates sind von den Gewinnspielen ausgeschlossen. Ebenso ausgeschlossen ist bei allen Gewinnspielen der Rechtsweg.

Inhalt:

Dieses Semester in der ChemIsTry:

Impressum.....	Seite 1
Editorial.....	Seite 3
Termine GDCh-Kolloquium.....	Seite 5
Wie gut kennt ihr eigentlich ... ? (1)	Seite 7
Neues aus dem JCF.....	Seite 9
Tag der Chemie.....	Seite 11
Professor Paradies: Der Neue in der OC.....	Seite 12
Wie gut kennt ihr eigentlich ... ? (2).....	Seite 13
Exkursion der CTB: Eine Hochzeit der ganz anderen Art.....	Seite 16
Gastrokritik: Grill-Café und Campus-Döner, der Praxistest.....	Seite 21
O - Phase	Seite 24
Wer ist das denn?	Seite 26
Wie gut kennt ihr eigentlich ... ? (3).....	Seite 27
Chemdoku.....	Seite 29
Wie gut kennt ihr eigentlich ... ? (4).....	Seite 21
Bilderpuzzle.....	Seite 33





Alles neu ?!

3

Neues Semester, neue ChemIsTry – soweit so vertraut. Doch viele andere Dinge haben sich geändert! Die neue Mensa hat nun endlich ihre Pforten geöffnet und das tägliche Essensangebot verbreitert. Damit stehen wir täglich vor der Frage: „Oben oder Unten?“ Wer setzt sich mit seinem Essenswunsch durch? Oder verzichte ich gar für mein Schnitzel auf die gewohnte Gesellschaft? Neu ist auch der Pub, der jetzt „Grill | Café“ heißt, aber irgendwie immer noch wie der Pub aussieht. Den Wok gibt es auch nicht mehr, dafür den „Campus Döner“. Da die Meinungen zu diesem Thema sehr verschieden sind haben wir unseren eigenen Testesser losgeschickt - das Urteil gibt's in dieser Ausgabe der ChemIsTry.

Neben vielen neuen Ersties gibt es außerdem einen neuen Professor in der OC. Herzlich Willkommen, Herr Paradies! Und auch bei uns, dem Fachschaftsrat, hat sich einiges geändert, zumindest

personell. Bis auf Simon und Florian sind alle neu. Werft mal einen Blick auf Seite 26!

Doch auch bei vermeintlich Vertrautem gibt es häufig Neues zu entdecken. Um etwas Licht ins Dunkel zu bringen, gibt es in dieser ChemIsTry eine neue Rubrik mit dem Titel „Wie gut kennt ihr eigentlich...?“ Ich bin gespannt auf die Wahrheit!

Ach ja, die Party bleibt, wo sie war, nämlich in der Kulte. Also alles beim Alten? Oh Nein! Kommt, feiert und entdeckt Neues!

Fabian

(fk)



Auf der Suche nach

Altklausuren?

- 1 koala.upb.de
- 2 Gruppen: Fachschaftsrat Chemie
- 3 Passwort erhältlich unter:
fachschaft@chemie.upb.de
oder fs-chemie.upb.de

4

Profitiert?



Frag selber nach der Klausur bei
deinem Dozenten nach einem Exemplar,
damit auch andere profitieren können

Bring sie uns vorbei: J3.322

Wir stellen sie dann allen zur Verfügung!



GESELLSCHAFT
DEUTSCHER CHEMIKER

Chemisches Kolloquium

Department Chemie

gemeinsam mit dem GDCh-Ortsverband Paderborn

Wintersemester 2014/15

Die Hochschullehrer der Chemie laden alle Interessenten herzlich
zum Chemischen Kolloquium
montags um **17.15 Uhr** im Hörsaal **A 4** ein.

5

- 20. Oktober** Prof. Dr. Mats Johansson, KTH Royal Institute of Technology, Stockholm, Department of Fibre & Polymer Technology:
Biobased feedstock for new coating systems—From reactive diluents in coil coatings to UV-curable coatings utilizing thiol-ene chemistry
- Antrittsvorlesung** **Prof. Dr. Thomas D. Kühne, Fachbereich Technische Chemie**
27. Oktober Prof. Dr. Thomas Kühne, Universität Paderborn, Department Chemie:
Quantenmechanik in einem Glas Wasser
- 3. November** Prof. Dr. Jun Okuda, RWTH Aachen, Institut für Anorganische Chemie:
Metal carbenes in unusual environments
- 10. November** Prof. Dr. Jürgen Senker, Universität Bayreuth, Anorganische Chemie III:
Selective host-guest interactions in porous materials

- 17. November** Prof. Dr. Sabine Ludwigs, Universität Stuttgart, Institut für Polymerchemie:
How to force semiconducting polymers into order
- 24. November** Pro. Dr. Sarah Köster, Universität Göttingen, Institut für Röntgenphysik:
Physical properties of biological polymers - from assembly to networks in cells
- 1. Dezember** Dr. Jörg Behler, Ruhr-Universität Bochum, Theoretische Chemie:
Computer simulations of complex chemical systems by high-dimensional neural network potentials
- 8. Dezember** Prof. Dr. Sven Doye, Universität Oldenburg, Institut für Chemie
Titankatalysierte Aminsynthese: Katalysatoren, Reaktionsmechanismen, Anwendungen.
- Sondertermin** **Donnerstag, 18.15 Uhr, Audimax**
- 11. Dezember** Prof. Dr. Heinrich Marsmann, Dr. Andreas Hoischen, Universität Paderborn, Department Chemie:
9. Weihnachtsvorlesung: Naturwissenschaft zum Staunen und Mitraten –Folge 3
- 15. Dezember** Prof. Dr. Thomas Fröba, Universität Hamburg, Institut für Anorganische und Angewandte Chemie:
Poren mit Funktionen: Nanoporöse organisch-anorganische Hybridmaterialien
- 12. Januar** Prof. Dr. Thomas Schleid, Universität Stuttgart, Institut für Anorganische Chemie:
Geo-inspired phosphors based on rare-earth metal(III) fluorides with complex oxoanions
- 26. Januar** Prof. Dr. Anjana Devi, Ruhr-Universität Bochum, Anorganische Chemie II:
Atomic scale engineering of nanostructured functional materials using vapor phase routes: Approaches to tackle challenges in materials development

Abschiedsvorlesung Prof. Dr. Gregor Fels, Fachgebiet Organische Chemie

- 2. Februar** Prof. Dr. Gregor Fels, Universität Paderborn, Department Chemie:
26 Jahre Qingdao

(gh)

Professoren-Interviews

„Wer ist dieser Typ, der da vorne so laut spricht?“

„Er stört mich beim Schlafen.“ Dieses oder ähnliches haben sich vielleicht schon einige Studenten gefragt. Damit ist jetzt Schluss! Ihr habt nun die Chance euren Professor „da vorne“ von einer

ganz anderen Seite kennen zu lernen. In dieser Zeitung werdet ihr immer mal wieder auf ein vermutlich schon bekanntes Gesicht treffen.

(mh)

Runde 1:

7

Wie gut kennt
ihr eigentlich...

...Prof. Bauer?

Was gefällt Ihnen an Paderborn, was nicht?

Die Stadt gefällt mir sehr gut, weil sie sehr klein und hübsch ist. Die Uni ist auch sehr klein und man hat einen sehr guten Kontakt zu den Kollegen. Ein großes Manko an Paderborn ist die schlechte Anbindung an das Bahnnetz und der fehlende Flughafen.



(Anmerkung der Redaktion: Der Flughafen Paderborn-Lippstadt ist 22km entfernt.)

Dennoch erreicht man mit den Flugzielen nur bekannte Urlaubsorte.

Zusätzlich ist die Uni relativ klein, sodass die zur Verfügung stehenden Mittel nicht so üppig sind. Daher muss man um Drittmittel kämpfen. Manchmal könnte man die Zeit besser nutzen für Lehre und Forschung.

Bei welchem Gericht in der Mensa freuen Sie sich am meisten?

Milchreis.

Welches Tier würden Sie gerne sein und warum?

Ein Vogel, dann könnte man überall hin ohne auf den Paderborner Flughafen angewiesen zu sein.

Welchen anderen Beruf hätten Sie gewählt?

Mediziner, vermutlich im Zusammenhang mit innerer Medizin, z.B. Kardiologie.

Welches Verhalten von Studenten in Ihrer Vorlesung stört Sie am meisten?

„Aufgeklappte Laptops“. Sie sind aber auch manchmal sehr praktisch, falls sich während der Vorlesung eine Frage entwickelt.

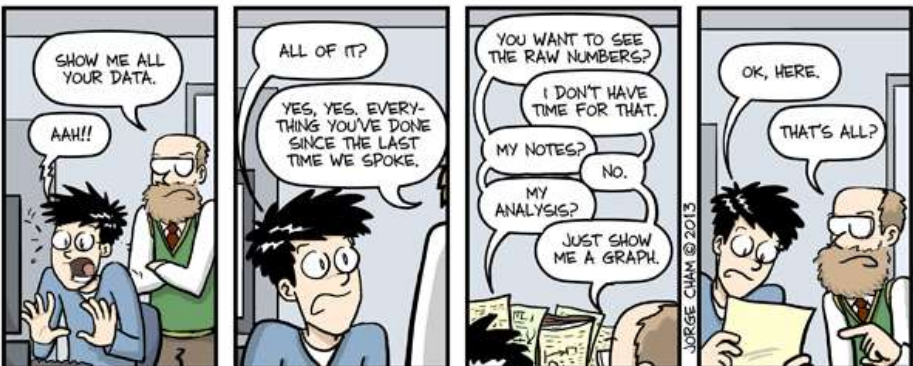
„Geplapper“, da es durch die Kumulierung vom gesamten Hörsaal vorne sehr stört.

Bei welcher Vorlesung haben Sie sich am meisten gelangweilt und wie haben Sie sich dann die Zeit vertrieben?

Das war Festkörperchemie und das Mittel dagegen war „Schlafen“. Dabei wurde ich nie wissentlich erwischt, da mich im Notfall ein Kollege angestupst hat.

Gab es in ihrem Studium ein Missgeschick, über das Sie heute schmunzeln können? Was war es?

Unfälle gab es viele. Ich habe mal einen Lithium Brand verursacht. Die Spuren gibt es noch heute im Labor. Es hätte natürlich schlimmer ausgehen können, aber wir haben uns mit meinem Praktikumpartner kurzfristig dafür entschieden, dass der eine den Brand löscht und der andere den Assistenten beschäftigt.



Neues aus dem JCF

Interessante Vorträge und drei bekannte Gesichter

Alle Jahre wieder....blicken wir zurück auf die Arbeit des JCF. Wie bereits in der ChemIsTry 15 angekündigt fand am 02.07.2014 eine Infoveranstaltung zum Berufseinstieg statt. Dafür haben wir Frau Dr. Martha Franz (Personalabteilung) und Frau Dipl. Chem. Gabriele Brenner (Forschung und Entwicklung) von der Firma evonik eingeladen, die zunächst während eines –sehr gut besuchten- Vortrags Tipps für die Stellensuche, Bewerbungsunterlagen und Bewerbungsgespräche gaben und im Anschluss bei Kaffee und Kuchen insbesondere von ihren persönlichen Erfahrungen erzählten. Interessierte Studenten und Dokto-

randen stellten fleißig Fragen und knüpften Kontakte. Die Folien der Präsentation können übrigens weiterhin über das Sprecherteam bezogen werden.

Da das JCF in diesem Semester keinen Vortrag zum GDCh-Kolloquium beisteuert, werden wir im Sommersemester wieder zwei Termine anbieten. Vormerken dürft ihr euch dafür bereits den 27.04.2015, an dem uns Herr Prof. Dr. Klaus Roth mit seinem Vortrag zum Thema „Schokolade- ein chemischer Sinnesrausch“ begeistern wird. Ihr dürft euch natürlich auch auf einige Kostproben freuen.

Der zum Ende des Sommersemesters

9



Es wurden wertvolle Tipps für die Bewerbung gegeben.



Auch die Kaffeerrunde ist wie immer gut besucht gewesen.

eingeführte Chemikerstammtisch nimmt so langsam Fahrt auf – nachdem das Grill-Café neu eröffnet hat. An jedem ersten Dienstag im Monat dürft ihr euch gerne zu uns gesellen und ab 18:30 Uhr das neue Gastronomieangebot des Studentenwerkes würdigen. Ihr seid alle herzlich eingeladen mit uns über Gott und die Welt zu reden.

Der nächste Termin findet jedoch außerplanmäßig nicht im Grill-Café statt, alternativ möchten wir alle Chemiker und Interessierte am 02.12.2014 ab 18:30 Uhr auf den Weihnachtsmarkt einladen. Treff ist traditionell am Rathausbrunnen.

Bei weiteren Fragen bezüglich des JCF oder unseren Aktionen, könnt ihr euch gerne persönlich an ein Sprecherteammitglied wenden oder einfach eine E-Mail schreiben. Alle Informationen findet ihr auf unserer Homepage (groups.upb.de/jcf).

Eure neuen (und alten) JCF-Sprecher: Annika Reitz, Nikolai Sitte und Anke Hillebrand.

(ah)

10



Die Homepage des JCF wurde überarbeitet. Schau mal rein!

groups.upb.de/jcf



Prof. Paradies

Organische Chemie

Seit dem 01.10.2014 bin ich Professor für Organische Chemie an der Universität Paderborn, quasi "**Der Neue in der OC**".

Meine Forschungsinteressen liegen im Bereich der homogenen Katalyse. In meiner Gruppe werden sowohl Metallkomplexe als auch metallfreie Katalysatoren entwickelt und für chemische Reaktionen eingesetzt. Hier interessiert sich meine Gruppe beispielsweise für die Herstellung aromatischer, schwefelhaltiger, heterozyklischer Systeme. Wenn viele dieser Heterozyklen kondensiert werden, erhält man organische Halbleiter, wie sie in vielen Smartphones oder Bildschirmen verbaut sind. Hier entwerfen wir neue katalytische Reaktionen, um neue Bausteine effizient herzustellen.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die metallfreie Aktivierung kleiner Moleküle wie Wasserstoff, Kohlenmonoxid oder Kohlendioxid durch frustrierte Lewis-Paare. Diese bestehen aus Hauptgruppenelementverbindungen, die Reaktionen hervorrufen, welche sonst nur bei Metallen oder Metallkomplexen vorkommen, z. B. die Aktivierung von molekularem Wasserstoff. Durch diese Art der Katalyse sind nun Reaktionen zugänglich, die durch Übergangsmetalle und/oder deren Komplexen nicht möglich sind.

Unsere katalytischen Umwandlungen sind stark mit Lösungsansätzen für die drei fundamentalen Herausforderungen unserer Zeit, nämlich ressourcenschonende Chemie, Energietransport und Energiespeicherung, verknüpft.

Daher ist unsere Forschung auch recht interdisziplinär zwischen organischer-, physikalisch-organischer und anorganischer Chemie angesiedelt und lebt vom überfachlichen nationalen und internationalen Austausch mit Kollegen in Deutschland, Estland und Kanada.

(jp)

Runde 2:

Wie gut kennt ihr eigentlich...

...Prof. Kitzerow?

Was gefällt Ihnen an Paderborn, was nicht?

An Paderborn gefallen mir vor allem die Universität der Informationsgesellschaft, das Heinz Nixdorf-Museumsforum, der Wochenmarkt, die frische Luft, die Skate Night Paderborn und (früher) die goldene Currywurst bei C&C.

Bei welchem Gericht in der Mensa freuen Sie sich am meisten?

Gemüse-Eintopf.

Welches Tier würden Sie gerne sein und warum?

Am liebsten wäre ich Mensch (warum? Idealismus!) und versuche daher – mit wechselndem Erfolg – die archaischen Verhaltensweisen unserer animalischen Vorfahren abzulegen.

Welchen anderen Beruf hätten Sie gewählt?

Bevor ich mich für das Chemiestudium entschied, stand noch Schiffbauingenieur auf der Liste meiner Berufswünsche. Aber rückblickend habe ich das



Gefühl, mich richtig entschieden zu haben.

Welches Verhalten von Studenten in Ihrer Vorlesung stört Sie am meisten?

Die Studierenden in meiner Vorlesung bereiten mir nur Freude.

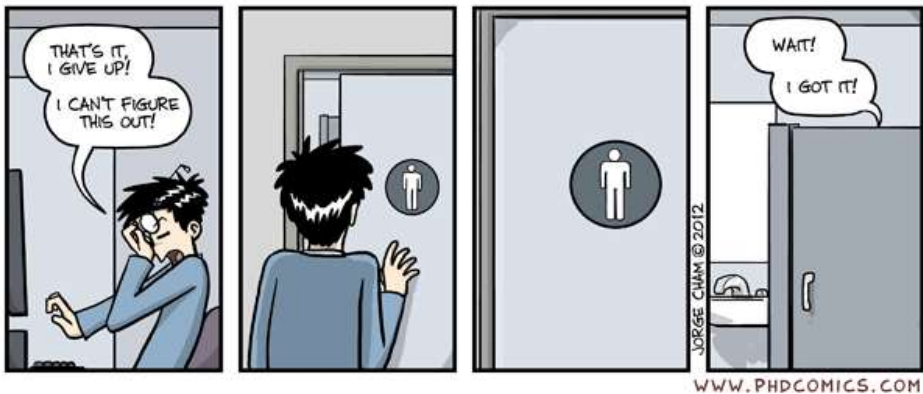
Bei welcher Vorlesung haben Sie sich am meisten gelangweilt und wie haben Sie sich dann die Zeit vertrieben?

In der Schule haben wir oft im Unterricht der Mittelstufe Skat gespielt; aber weniger aus Langeweile, sondern weil es uns „cool“ erschien, die Lehrer herauszufordern (vgl. Frage 3). In der Oberstufe und im Studium habe ich mich nie gelangweilt.

Gab es in ihrem Studium ein Missgeschick, über das Sie heute schmunzeln können? Was war es?

Schmunzeln ist ja auch ganz nett, aber mal ehrlich: Herzhaft lachen lässt es sich doch am besten über die Missgeschicke anderer (vgl. Frage 3). An eigenen Missgeschicken fällt mir eine Reaktion mit Acrolein ein, bei der ein Kohlenstoff-Sechsring entstehen sollte (bitte nicht nachmachen!). Als ich anschließend einen robusten dunklen Polymer-schaum von den Wänden des Abzugs kratzen durfte, kommentierte der Assistent, der mir die Vorschrift zu dieser Reaktion gegeben hatte: „Dachte mir

gleich, dass das nicht funktioniert.“ Oder mein gebatiktes T-Shirt (ebenfalls damals voll cool!) mit einem selbst synthetisierten Farbstoff: Als die ersten Umstehenden mit Hustenreiz und tränenden Augen die Flucht ergriffen, entriss mir die Praktikumsassistentin das T-Shirt, warf es zurück in den Abzug und ließ den Praktikums-saal räumen. Später stellte sich allerdings heraus, dass der rätselhafte Zwischenfall nichts mit meiner Farbstoffsynthese zu tun hatte: Die wissenschaftliche Neugier hatte einen unerkannten dazu verleitet, im Nachbarabzug die Synthese von Tränengas zu erproben. (Auch das bitte nicht nachmachen.)



Auch Probleme mit den Akronymen?

Common Acronyms
Used in Synthetic Chemistry

**Hol dir
dein Nachschlagewerk
in der
Fachschaft!**

Coupon bitte ausschneiden und mitbringen!



JA!

Ich möchte mein persönliches Exemplar
"Common Acronyms used in Synthetic Chemistry"
erhalten!

J3.322



Fachschaftsrat
chemie Universität
Paderborn

J3.322 - Öffnungszeiten immer Mo 9-11 Uhr und Do 13-14 Uhr

Exkursion der CTB

Eine Hochzeit der ganz anderen Art.

Nachdem wir CTB-Studenten uns ein Jahr theoretisch und auch praktisch mit Lacken, Beschichtungen und in dem Zusammenhang auch mit Autos beschäftigt hatten, war Anfang Juli der Zeitpunkt gekommen die Themen mit dem Arbeitskreis Bremser abseits der Uni, in einem Industrieunternehmen, zu bestaunen. Auf dem Programm standen eine Besichtigung der Firma MiPa Ag in Essenbach und eine Besichtigung des BMW Werks in Dingolfing. Zunächst erwartete uns dafür jedoch noch eine gefühlt unendliche Fahrt mit dem Bus, denn Essenbach und Dingolfing liegen in der Nähe von München. Zum Ärger einiger Mitreisender ging es deshalb schon um sechs Uhr morgens los. Dementsprechend verschlafen war die anfängliche Stimmung im Bus. Neben Karten spielen, Musik hören, Kaffee trinken und Lesen bestand die Hauptbeschäftigung der meisten aus Schlafen.

Als wir endlich in Essenbach ankamen, hatte dann auch fast jeder den morgens verpassten Schlaf nachgeholt. Nach

einer kleinen Stärkung im Empfangsbereich der Firma MiPa mit Fingerfood, waren wir bereit für die anstehende Führung. Zunächst hörten wir uns jedoch einen Vortrag über die Firma an und im Gegenzug stellte Prof. Bremser den Arbeitskreis CMP in einer Präsentation vor. Anschließend war dann glücklicherweise etwas Bewegung angesagt, was nach der langen Busfahrt sehr angenehm war. Die Werksführung ging zunächst durch den Ausbildungsbereich. Hier mussten wir leider feststellen, dass sich unsere Lackierversuche aus dem Praktikum sehr von denen der Auszubildenden dort unterschieden. Vorher waren wir der Meinung, dass unsere ersten Versuche gar nicht so schlecht gewesen sind. Als wir jedoch den roboterähnlichen Bewegungen der Azubis zusahen, wurde uns ziemlich schnell klar, dass unsere Versuche eher mit Worten wie "ungenau" oder "wischiwaschi" zu beschreiben sind. Uns wurde an dieser Stelle klar, warum es eine extra Ausbildung zum Lackierer gibt und dass es viel Übung bedarf, um richtig



Standesgemäße Kleidung ist hier natürlich Pflicht.

zu lackieren.

Während der weiteren Führung war vor allem der Dimensionsunterschied zwischen den Geräten dort und unseren Laborgeräten interessant. Allerdings ist uns auch negativ aufgefallen, dass der Geruch nach Lösemitteln und Edukten, wie Butylacetat oder Styrol, in manchen Hallen sehr dominant war. Wir waren uns einig, dass wir unter solchen Bedingungen lieber nicht arbeiten wollen.

Im Laborbereich mussten wir feststellen, dass Rot nicht gleich Rot ist. Die Farbpalette der Firma war riesig und die Farbunterschiede zum Teil nur sehr, sehr gering. Um diese Farbtöne genau zu bestimmen und reproduzierbar herzustellen, gibt es dort Räume, deren Wände komplett schwarz sind und die mit ganz bestimmtem Licht ausgestattet werden. Bei dem eigenen Versuch, eine rote Farbreihe mit bloßem Auge zu sortieren sind wir jedoch alle kläglich gescheitert.

Uns wurde aber versichert, dass nur sehr wenige Menschen überhaupt dazu fähig sind. Allerdings gehört dieser Test zum Einstellungstest von manchen Ausbildungsberufen bei MiPa.

Nach der Führung sind wir zu unserem Hotel gefahren. Die Lage des Hotels war für einige ein Schock. Das Haus war typisch bayrisch und lag zwischen Wiesen und Feldern. Ansonsten existierte rundum, bis auf vereinzelte Häuser, nichts. Dementsprechend schlecht war dann auch der Empfang mit dem Handy. Zur Erleichterung mancher gab es aber zumindest WLAN.

Den Abend ließen wir mit einem typisch bayrischen Essen ausklingen.

Am nächsten Morgen ging es auch wieder ziemlich früh los. Abfahrt war bereits um kurz vor acht, aber mit reichlich Kaffeekonsum schafften es dann auch fast alle pünktlich am Bus zu sein. Bei BMW angekommen, haben wir uns

erstmal einen Film im Besucherpavillon angesehen. Danach mussten wir uns schicke gelbe Besucherwarnwesten anziehen und Kopfhörer anstecken.

Bei der Führung haben wir uns angesehen wie so ein Auto aus einzelnen Stahlblechen gefertigt wird. Besonders beeindruckend war dabei die riesi-



Die Unterkunft kann sich von Außen durchaus sehen lassen.



Der AK Bremser in Dingolfingen.

ge Stahlpresse, deren Lärm man schon aus mehreren Räumen vorher hörte. Auch die Erschütterung, die diese Presse erzeugte, war enorm. Außerdem war das sogenannte Roboterballett sehr interessant zu beobachten. Dabei werden die einzelnen Teile vollautomatisch von Robotern zusammengeschweißt, genietet oder geheftet. Leider konnten wir uns nicht die für uns eigentlich interessante Lackierstraße angucken, da der Besuchergang dort im Umbau war. Dafür war es sehr interessant, die fertig lackierten Karossen bei der „Hochzeit“ und der restlichen Montage zu beobachten. Vor allem die sehr seltenen, matt lackierten Autos erregten dabei viel Aufsehen. Besonders interessant war die Privatführung durch das Labor von BMW, die wir bekommen haben, weil eine ehemalige Mitarbeiterin des AK Bremser dort arbeitet. Dort haben wir dann auch erfahren, was in solchen Laboren überhaupt alles untersucht wird. Es werden zum Beispiel

Inneneinrichtungen der Autos auf Weichmacher getestet, oder es werden Fehler im Lack analysiert.

Nach der Führung haben wir noch wie es sich für Bayern gehört - Hachse in der Mensa von BMW gegessen und haben dann vollgestopft wieder die Heimreise angetreten. Auch diese Fahrt wollte nicht enden, sodass wir alle froh waren, als wir endlich wieder in Paderborn angekommen waren.

Alles in allem war die Exkursion zwar anstrengend, aber sie hat sehr viel Spaß gemacht. Es war super einmal zu sehen, wie Lacke großtechnisch hergestellt werden und was an Autos alles chemisch untersucht werden kann, um sie minimal besser zu machen oder um Fehler zu vermeiden. Auch die Fertigung eines Autos war sehr interessant zu beobachten, auch wenn diese nur zum Teil etwas mit unserem Fachbereich zu tun hat.

(st)

Chemie-Weihnacht

„Naturwissenschaft zum Staunen“



19



Weitere Informationen: <http://chemie.upb.de>

svorlesung 2014

innen und Mitraten – Folge 3“



Das Department Chemie der Universität Paderborn lädt wieder drei Schüler-*Rateteams mit Unterstützung des Publikums* zu spannenden *Experimenten rund um die Naturwissenschaften* ein.



Donnerstag, 11. Dez. 2014
um **18:15 Uhr** im **Audimax**.



Die Quizmaster bei der Arbeit



Andreas Hoischen Heinrich Marsmann

Gastrokritik

Grill-Café und Campus-Döner, der Praxistest!

Seit dem Start dieses Semesters zeigen sich zwei alte Bekannte der Studentenwerksgastronomie im neuen Gewand. Sowohl der altherwürdige Pub als auch der (gefühlte gerade erst) rechtsstreitbedingt in Wok'n'Go umbenannte Nudelbräter sind neuen gastronomischen Konzepten gewichen. In einem aufwändigen Selbstversuch hat das Team der ChemIsTry sich dem neuen Angebot gestellt und wird nun an dieser Stelle Bericht erstatten.

Der Campus-Döner

Das Wok'n'Go im Keller des Turmes zwischen den Gebäuden A und D wurde in Campus-Döner umbenannt und ver-

kauft nun - Überraschung! - Döner. Und das tut es gar nicht mal schlecht. Denn wer den Begriff Döner direkt – und leider oft durchaus berechtigt – mit einer labberigen Teigtasche nebst matschiger, undefinierbarer Füllung assoziiert, der wird vom CampUSDöner-Döner positiv überrascht sein. Nachdem die Welle der Missgunst bereits über dem Konzept zusammenbrach und daraufhin die Dinkel-Vollkorn-Dönertasche durch echtes Fladenweißbrot ersetzt wurde, lässt sich der Campus-Döner durchaus mit Genuss essen. Neben dem getoasteten Fladenbrot als Dönertasche wird ausschließlich frisches Gemüse, Geflügelfleisch (nicht in der vegetarischen Vari-

21



Seit Neustem gibt es keine Nudeln mehr, sondern Döner auf dem Campus.

ante) sowie leichte Tsatsiki- oder Feta-Joghurt-Soße verwendet, und das schmeckt man auch. Dem Campusdöner-Döner kann man daher durchaus und ohne schlechtes Gewissen das Prädikat „schmeckt wie selbstgemacht“ verleihen. Was das Fladenbrot jedoch der Dönertasche geschmacklich voraus hat, das steckt es in puncto gefahrfreie Essbarkeit leider wieder ein. Das Essen des Campus-Döners erweist sich als sportliche Herausforderung, die man besser nicht unterwegs oder in der Vorlesung meistert. Eine weitere Herausforderung ist anscheinend, überhaupt an so einen Döner zu kommen. Beim Eigenversuch musste schon gefühlte 10 Minuten Wartezeit mitgebracht werden, obwohl die Schlange nur aus ein paar Personen bestand. Fast Food ist etwas anderes, jedoch passt diese Aussage glücklicherweise auch zur servierten Speise. Und vielleicht spielen sich die Abläufe in Zukunft ja noch ein bisschen ein.

Das Grill-Café

Neben der Imbissbude am Audimax hat auch der soziale Schmelztiegel im Keller des Mensgebäudes der Universität einen neuen Namen erhalten. Unter dem Oberbegriff „Grill-Café“ werden hier tageszeitspezifische Speisen und Getränke angeboten, wobei es zur Mittagszeit und abends ein besonders abwechslungsreiches Speisenangebot gibt. Generell ist das Angebot edler geworden, was sich jedoch auch im Preis bemerkbar macht. In der Mittagszeit wird das Essen nun bestellt und dann frisch zubereitet - ein Pager meldet, wenn das Bestellte zum Abholen bereit ist. Mit ihrer begrenzten Reichweite funktionieren die

Pager aber nur im Innenbereich gut, im Außenbereich sollte man aufpassen, dass man sich nicht aus dem Empfangsbereich setzt. Mit dem Beginn der Weihnachtszeit hat sich jedoch spätestens auch das Draußen-Sitzen erledigt. Die Wartezeit ist durchaus angemessen. Neben dem Essen gibt es über den Tag verteilt Kaffeespezialitäten, die sowohl von der Gestaltung als auch vom Preis durchaus das Niveau von bekannten In-Kaffee Ketten erreicht haben. Auf vielfachen Wunsch der Studierendenschaft gibt es, anders als zur Einweihung vorgesehen, auch wieder „ganz normalen Kaffee“ im Grill-Café. Abends beginnt um 18 Uhr die vom Pub bereits bekannte Transformation zur Gaststätte mit Bedienung. Dies offenbart sowohl Stärken, als auch Schwächen, führt damit aber die aus dem Pub bekannte Qualität fort. Der vielgepriesene Burger ist durchaus akzeptabel und weiß sich von den Erzeugnissen der unihahen Burgerbraterei abzuheben. Das zwischen verschiedenen Fleischsorten gewählt werden kann, ist eher ein nettes Gimmick denn eine ernstzunehmende Verbesserung des Angebotes. Kurioserweise stellte sich die als gebratene Gurkenscheibe fehlinterpretierte Deko des Burgers als kalt marinierte Zucchini heraus, aber Deko soll man ja auch nicht essen. Durchaus gefallen jedoch das Chicken Louisiana Sandwich mit krosser Panierung und Nachos sowie der Salat, der in einer essbaren Schale geliefert wird. Wo bei den Speisen erfolgreich an der Präsentation gearbeitet wurde, konnte die Einrichtung des Grill-Cafés leider nicht überzeugen. Neben einem Neuanstrich und der Entfernung des alten Krempels an den Wänden

wurde im Innenbereich kaum etwas verändert, doch gerade dieser Krempel machte den alten Pub so gemütlich. Das Grill-Café wirkt leer, düster, kalt und generell wenig gemütlich. Gefühlt ist die Lautstärke gestiegen, wobei sie aber im Pub auch schon eher hoch war. Die alte Einrichtung wurde ebenfalls übernommen und trägt durch ihren altmodisch-rustikalen Stil nicht gerade dazu bei, die moderne Atmosphäre zu schaffen, die anscheinend für den Innenraum vorgesehen war.

Das Fazit

Was bringen nun aber dem Studenten die neuen Konzepte? Mit der Überarbeitung des Pubs bemüht sich das Studentenwerk, das Angebot moderner und ansprechender zu gestalten. Bei den Speisen und Getränken ist ihnen das auch durchaus gelungen, die mit dieser Modernisierung verbundenen Mehrkosten bewegen sich durchaus im akzeptablen Rahmen. Das Ambiente hat leider stark gelitten und passt damit nicht zum

Angebot, was schade ist, sich aber sicherlich in Zukunft noch ändern wird. Die Umstrukturierung des Woks war von Studentenseite aus nicht unbedingt notwendig, jedoch ist das neue Angebot eine willkommene Abwechslung, die auch gut umgesetzt wurde.

Generell zeigen die Veränderungen aber, dass Bewegung in die Studentenerkgastronomie kommt, wofür es aus Unternehmersicht sicherlich gute Gründe geben wird. Es ist klar, dass Studenten Veränderungen, die primär ihren Geldbeutel betreffen, kritisch gegenüberstehen, jedoch hat sich das Studentenwerk redlich um den Dialog mit den Studierenden bemüht und auch schon erste Kritiken beherzigt und Anregungen umgesetzt. Daher ist davon auszugehen, dass sich das Neuangebot durch weitere Diskussion auch optimal in den Universitätsalltag integrieren wird. Ein guter Anfang wäre auf jeden Fall schon einmal geschafft.

(ns)



Der alte „Pub“ heißt jetzt „Grill-Café“ und bietet auch ein neues Angebot.

O-Phase:

Wintersemester 2014/15

Ein ganz normaler Montagmorgen, nur nicht für uns. Denn nun begann der Ernst des Lebens: Eat, Party, Sleep, Repeat. Bei Bedarf wird wohl das Sleep durch Learn ersetzt werden, vor allem vor den Prüfungen.

Bereits beim Eintreten in das gut gefüllte Audimax stellte sich die Frage: Wer der anwesenden Erstsemester wird ebenfalls ein Chemiestudium beginnen? Die Frage sollte nicht lange unbeantwortet bleiben. Zunächst jedoch hießen uns in Paderborn willkommen: Philipp Kaibel, AStA, Präsident Prof. Dr. Nikolaus Risch, Bürgermeister Michael Dreier, Dr. Yvonne Koch, Zentrale Studienberatung, und Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Peter Freese, Alumni Paderborn. Es wurden uns außerdem die zahlreichen Unternehmungsmöglichkeiten Paderborns vorgestellt und die Initiative „Paderborn ist erstklassig“ präsentiert.

Danach wurden wir in die einzelnen Fachschaften aufgeteilt. Zur Begrüßung bekamen wir vom Fachschaftsrat einen

stylishen Jutebeutel geschenkt, mit dem wir uns gleich als Chemiker outen konnten. In diesem fand man einen qualitativ hochwertigen Peleusball im Miniaturformat und einige nützliche Informationsbroschüren.

Bei der Vorstellungsrunde ergab sich, dass eine gewisse amerikanische Fernsehserie die Studienwahl bei einigen stark beeinflusst hatte. Nach einem kurzen ersten Kennenlernen bekamen wir eine Privatführung durch die Uni. Wie sich im Laufe der Zeit herausstellte, war diese schnell vergessen, da sich kurz darauf die ersten Kommilitonen bereits wieder verließen.

Am Dienstag überraschte uns die Fachschaft mit einem leckeren Frühstück. Hierbei hatten wir die Möglichkeit die ersten Professoren, welche sich und ihre Arbeitsgruppe kurz vorstellten, kennenzulernen. Daraufhin stand uns die größte Hürde des ersten Semesters bevor: PAUL!!! Nach anfänglichen Schwierigkeiten ist es dann doch allen gelungen sich für die Module und damit verbundenen Kurse des Semesters anzumelden und den Stundenplan zu erhalten. Damit war der offizielle Teil des Tages vorbei und die Vorfreude auf das bevorstehen-



de abendliche Ereignis stieg ins Unermessliche.

Der Abend versprach jede Menge Adrenalinschübe, Anfälle von Belastungsasthma und riesige Hämatome. Um 18:15 trafen sich die Ersties vor dem Splashpark Paderborn. Dort wurden wir von den professionellen Mitarbeitern mental und physisch in die hohe Kunst des Paintball-Wettkampfes eingewiesen. Zu Anfang verkrochen sich noch alle ängstlich hinter den Deckungen und konnten nur ohnmächtig den Einschlägen der Kugeln lauschen. Paralyziert mussten sie mit ansehen wie ihre Kameraden einer nach dem anderen erbarmslos markiert wurden. Drei Stunden und eine aufgeplatzte Lippe später waren wir wie unsere Kugelvorräte erschöpft, aber glücklich. An dieser Stelle nochmal ein herzliches Dankeschön an den Fachschaftrats für diesen unvergesslichen Abend.

Der nächste Morgen lässt sich zu vielen interessanten und hilfreichen Vorträgen zu einer breiten Themenpalette gepaart mit liebevoll vom Fachschaftrats belegten Brötchen zusammenfassen.

Am Abend wurden wir mit Freibier und Pizza zum traditionsreichen „Schlag den Rat“ gelockt. Zur Begrüßung gab es



farbenfrohe Reagenzglascocktails. In verschiedenen Disziplinen galt es Punkte für das eigene Team zu sammeln, um sich in der Vorrunde für die allesentscheidende Schlacht gegen den Rat zu qualifizieren. Am Ende gewann der Rat haarscharf gegen das Team Königswasser, wobei das Gerücht aufkam, dass diese den Rat nur aus Mitleid haben gewinnen lassen. Die Zeit nach dem Finale verging wie im Flug und als die letzten die Uni verließen war es plötzlich halb vier.

Alles in allem war die O-Woche ein sehr informativer und auch unterhaltsamer Einstieg in ein forderndes wie auch höchstinteressantes (#supergeiles) Studium. Wir bedanken uns bei unserem Fachschaftrats, der seiner Aufgabe, uns einen guten Start ins Studium zu ermöglichen, in unterhaltsamer Weise nachgekommen ist. (es)

25



Wer ist das denn?

Die neuen Gesichter der Fachschaft



Christian Klute
...kümmert sich um die
Mails



Michelle Franklin
...schreibt das Protokoll



Philipp Dierks
...bringt die Zeitung zur
Druckreife



Arne Stepen
...pflegt die Homepage und
die Fachschaftsrechner



Rebecca Vollmer
...betreut die
Fachschaftsbibliothek



Marina Huber
...sorgt für eine unvergess-
liche Chemikerfete

(ns)

und Fabian Kollmann
...steht auf Seite 3 😊

Runde 3:

Wie gut kennt ihr eigentlich...

...Prof. Grundmeier?



Was gefällt Ihnen an Paderborn, was nicht?

Die Paderborner Universität ist für mich extrem angenehm als Forscher, weil man hier sehr kurze Wege in die Verwaltung hat, weil der Präsident ansprechbar ist und alle an einem Strang ziehen. Die Kollegen sind sehr kooperativ. Außerdem ist der Mix der Studierenden sehr gut. Viele davon können erfolgreich in die Forschung integriert werden. Die Netzwerkbildung mit den ehemaligen Doktorandinnen und Doktoranden, die später in der Industrie Fuß gefasst haben, ist ebenfalls sehr erfolgreich.

Paderborn hat sich als Stadt enorm entwickelt. Das war mal früher eine Stadt, von der man dachte: „Bloß nicht in Paderborn wohnen!“ Die Stadt ist jugendlicher geworden und nicht mehr so fürchterlich stocktrocken, wie sie mal war, als ich noch als Schüler hier in der Gegend Verwandtenbesuche machte.

„Schönen Gruß an die Bahn!“ Wir brauchen hier eine vernünftige ICE-Anbindung. Man kann von Paderborn schlecht reisen und es ist damit auch schwierig Konferenzen nach Paderborn zu holen.

Bei welchem Gericht in der Mensa freuen Sie sich am meisten?

Ich gebe mir zu Mittag ungefähr 20 Minuten, bis ich wieder an meinem Schreibtisch sitze, daher nehme ich das Buffet-Angebot wahr. Dann muss ich mich nicht anstellen

Welches Tier würden Sie gerne sein und warum?

Tiere haben es insgesamt ziemlich schwer, insofern möchte ich eigentlich kein Tier sein. Ich kann mir ehrlich gesagt keines vorstellen, was in seinem eigenen Refugium noch ungestört leben kann ohne vom Menschen drangsaliert zu werden.

Welchen anderen Beruf hätten Sie gewählt?

Ich wollte eigentlich unbedingt Literatur- und Theaterwissenschaften studieren. Doch mein Vater sagte damals, dass ich nach dem Studium schnellstmöglich für meinen Unterhalt selbst sorgen müsse. Das schloss Literatur- und Theaterwissenschaften irgendwie aus. Also dachte ich mir, sei pragmatisch und studier' Chemie.

Welches Verhalten von Studenten in Ihrer Vorlesung stört Sie am meisten?

Wenn jemand in das Handy vertieft ist. Es ist O.K., wenn man mit dem Laptop mitschreibt und sich Informationen aus dem Netz holt, aber wenn ich das Gefühl habe, dass jemand gerade Nachrichten schreibt, dann finde ich das schade. Das ist ein schlechtes Feedback.

Bei welcher Vorlesung haben Sie sich am meisten gelangweilt und wie haben Sie sich dann die Zeit vertrieben?

Es gab natürlich Vorlesungen, die ich nicht so faszinierend fand, z.B. die Anorganik kleiner Moleküle, insbesondere irgendwelche Schwefelverbindungen, die ein Anorganiker in Dortmund hergestellt hat, um sie für einige Pikosekunden zu

beobachten. Das hat mich ehrlich gesagt überhaupt nicht interessiert, aber ich habe trotzdem für seine Prüfung gelernt.

Abgelenkt wurde ich insbesondere von meiner damaligen Freundin, welche mit mir in der Vorlesung saß. Einerseits hat sie mich Konzentration gekostet, andererseits konnte ich ihre Mitschriften zum Nacharbeiten nutzen.

Gab es in ihrem Studium ein Missgeschick, über das Sie heute schmunzeln können? Was war es?

Das schlimmste für mich waren die Einstiegspraktika. Im Quali-Quantipraktikum, bei einem Gravimetrie-Versuch, hatte ich mir die Masse eines leeren Tiegels notiert. Aber da ich zugegebenermaßen nicht der ordentlichste Student war, hatte ich mir das auf einen Zettel notiert und diesen dann vermutlich aus der Kitteltasche mit einem Taschentuch im Mülleimer entsorgt. Das hätte mich im Prinzip drei Tage Arbeit gekostet. Ich versuchte mich irgendwie an die Zahlen zu erinnern und ich konnte die Ziffern zum Glück rekapitulieren. Man hatte halt immer die Angst, dass man an solch einem Praktikum scheitert. Niemand möchte doch wirklich „Quali-Quant“ nochmal machen, daher ist Datensicherung „das A und O“.

Chemdoku

In diesem Chemdoku ist in der Waagerechten ein Lösungswort, das sich aus dem verschiedenen Elementensymbolen zusammensetzt, versteckt.

Unter allen richtigen Einsendungen des Lösungswortes verlosen wir:

Einen Überraschungspreis!

Lösungen bitte per Mail an
fachschaft@chemie.upb.de
(Betreff: "Chemdoku").

Einsendeschluss ist:

Dienstag, der 03. Dezember 2014, um 12 Uhr.

Kontaktinformationen nicht vergessen!

Die Gewinner werden nach dem Einsendeschluss informiert.

S	V		Ta			Po		U
Ge			S				V	N
		Ti	N	V		S		Ge
Ta	S	Ge		N	Ti	Ce	U	Po
		U	Ge	S			N	
			U		Ta			
U		V	Po					
	Ti		Ce	U				S
N	Ce	S	Ti				Po	

Runde 4:

Wie gut kennt ihr eigentlich...

...Prof. Kuckling?

Was gefällt Ihnen an Paderborn, was nicht?

In der Stadt und der Uni gibt es kurze Wege. Aber es fehlen Angebote, die man aus größeren Städten kennt.

Bei welchem Gericht in der Mensa freuen Sie sich am meisten?

Erbsensuppe.

Welches Tier würden Sie gerne sein und warum?

Ein Tiger aufgrund seiner Anmut und Kraft.

Welchen anderen Beruf hätten Sie gewählt?

Als Fachrichtung stand noch Informatik zur Auswahl.

Welches Verhalten von Studenten in Ihrer Vorlesung stört Sie am meisten?

Wenn sie laut sind. Die eigene Konzentration wird beeinträchtigt und das ist den anderen gegenüber schwierig, da den roten Faden zu behalten. Aber schla-



fende oder leise Studenten stören nicht.

Bei welcher Vorlesung haben Sie sich am meisten gelangweilt und wie haben Sie sich dann die Zeit vertrieben?

Das war die Thermodynamik-Vorlesung, aber das lag im Nachhinein betrachtet am Hochschullehrer, welcher die Vorlesung nicht anschaulich genug vermittelt hat. Im Praktikum gab es dann die „Ah“- und „Oh“-Momente. Zum Glück war die Veranstaltung zu Beginn des Studiums, sodass durch Mitschreiben und mit viel Enthusiasmus die Vorlesung bewältigt werden konnte. Bei Langeweile konnte die Zeit leider nicht mit „Quizduell“ vertrieben werden. Anstatt sich in der Vorlesung zu langweilen, bin ich einfach nicht hingegangen.

Gab es in ihrem Studium ein Missgeschick, über das Sie heute schmunzeln können? Was war es?

Mir selber ist nichts Spektakuläres passiert, aber einem Kollegen während der Promotion schon. Nach einer mehrstufigen Synthese sollten die letzten Milligramm einrotiert werden, dabei ist der Kolben ins Wasserbad gerutscht und in

seiner Hektik die letzten wichtigen Milligramm nicht zu verlieren, wollte er sofort extrahieren. Rein in den Schütteltrichter, Ether drauf und ordentlich ausgeschüttelt. Dummerweise war das Wasserbad 40 °C heiß und damit hat er dann die letzten Milligramm als feinen Nebel im Abzug verteilt.

Das war wirklich effektiv vernichtend.

Das wäre geklärt ...

... aber einige Fragen sind noch offen.

In dieser Ausgabe haben sich Herr Prof. Bauer, Herr Prof. Kuckling, Herr Prof. Kitzerow und Herr Prof. Grundmeier unseren Fragen mutig gestellt. Andere hingegen wurde bisher verschont. Wenn

ihr auch in der nächsten Ausgabe mehr über die anderen Professoren erfahren wollt und noch mehr Fragen habt, kommt einfach in der Fachschaft vorbei.

(mh)

32



WWW.PHDCOMICS.COM

Neues Rätsel: Bilderpuzzle

Welches Sprichwort wird hier gesucht?

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir:

- 1. Preis: Zwei Freikarten für die Chemikerfete**
- 2. Preis: Ein Wertgutschein des Studentenwerkes**
- 3. Preis: Ein Kinder Maxi-King**

33

Lösungen bitte per Mail an
fachschaft@chemie.upb.de
(Betreff: "Bilderpuzzle").

Einsendeschluss ist:

Dienstag, der 03.Dezember 2014, um 12 Uhr.

Kontaktinformationen nicht vergessen!

Die Gewinner werden nach dem Einsendeschluss informiert.

Und so funktioniert es:

Innerhalb der nächsten drei Tage werden drei weitere Bilder auf der Homepage der Fachschaft Chemie veröffentlicht, alle vier Bilder ergeben zusammen ein bekanntes Sprichwort. Doch nur wer geschickt kombiniert, wird die Lösung erraten!

Schau vorbei auf

fs-chemie.upb.de

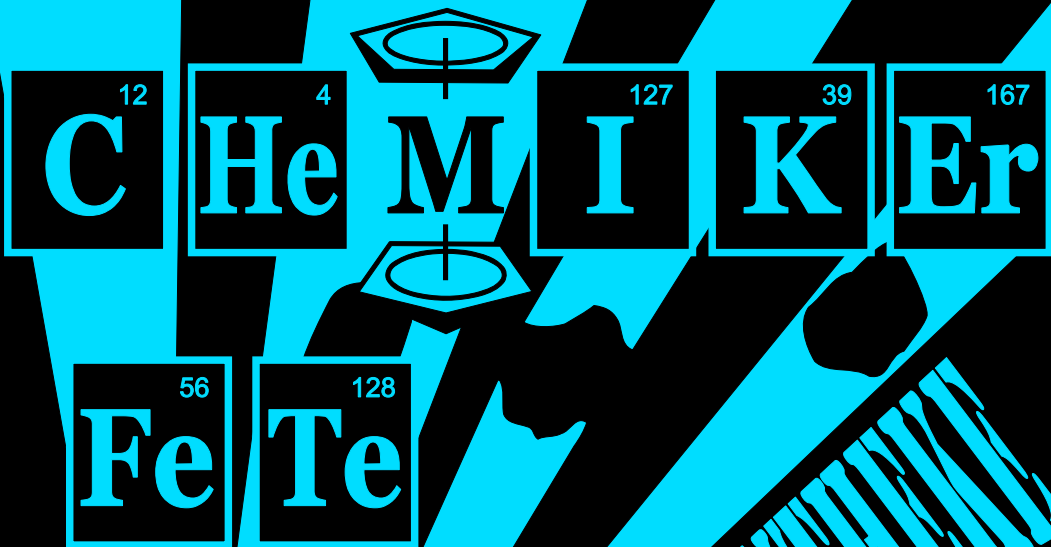
Hier werden die übrigen Bilder veröffentlicht.

34



Das erste Bild!

(mh)



WEIßZEIT

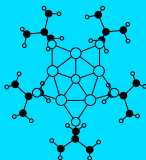
Dresscode: Weiß!

Trage ein weißes Kleidungsstück und sichere dir einen Begrüßungsschnaps!

**DOZENTENKUNDE
KULTURWERKSTATT**

5 €

**DONNERSTAG | 04.12.
21.00 UHR**



Alumni Chemie
Paderborn e.V.

Fachschaftsrat
Chemie Universität
Paderborn

www.fs-chemie.upb.de



KULTURWERKSTATT
Paderborn kulturiert...

Bahnhofstraße 64, 33102 PB